

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

konnten, der deutschen Kampf- und Volkskraft in den Bergwüsten Mazedoniens zu den schon dargebrachten Opfern noch weitere schwere aufzuerlegen. Im Gegensatz hiezu gehörte für Conrad eine möglichst radikale Lösung der Balkanfragen, an denen sich ja der Weltkrieg entzündet hatte, zu den Kernproblemen seines Vaterlandes, womit es ihm sicherlich auch erleichtert wurde, die Bedeutung dieses Kriegstheaters für die Gesamtkriegführung in all ihrer sich erst beim Zusammenbruch erweisenden Schwere zu erkennen. Solcherart sahen die beiden maßgebenden Generale der Mittelmächte die Ereignisse auf dem Balkan in einer so stark verschiedenen Belichtung, daß auch weniger entgegengesetzte Temperamente der Gefahr tiefergehender Meinungsverschiedenheiten ausgesetzt gewesen wären.

Die Schlacht auf dem Amselfelde

(19. bis 24. November)

Hiezu Beilagen 16 und 18

Putniks Plan für den Durchbruch nach Süden

Am 15. November, als die Heeresgruppe Mackensen in die allgemeine Linie Javor—Ušće—Kuršumlja—Lebane gelangt war (S. 301), hatte der Woiwode Putnik den ungesäumten Rückzug der serbischen Armeen nach Mitrovica—Priština befohlen. Er durfte nicht länger den schon beschlossenen Durchbruch nach Süden (S. 282) hinauschieben, da sich der Halbkreis der gegnerischen Kräfte um ihn herum immer mehr verengte und er die Masse seiner Truppen auf so beschränktem Raume nicht mehr länger ernähren konnte. Nachrichten aus den neuen Gebieten sagten ihm, daß die MorD.I und die VardD. unter schwersten Verlusten von Gnjilane zurückgeschlagen worden seien. Nur mit Mühe konnte sich die BregD. in der Enge von Kačanik behaupten. Im Süden von Prizren, dem neuen Standort des serbischen Hauptquartiers, wich die Tetovogruppe vor den andringenden Bulgaren über Gostivar zurück (S. 303). Nicht zu Unrecht völlige Einkreisung befürchtend, warf Putnik die MorD.II von der 2. Armee gegen Gnjilane. Als die auf dem Rückzuge von Kuršumlja nach Priština vorausgeeilte Timokarmeegruppe das Amselfeld erreichte, wurde sie zur Unterstützung der schwer bedrängten BregD. sofort gegen Kačanik befohlen; ihr folgte die Kavalleriedivision von der 2. Armee.

Putnik plante nun, mit den bei Gnjilane befindlichen Truppen (MorD.I und II, VardD.) die Übergänge des Karadag zu gewinnen und